



Statement des Vorstands zur Wahl am 12. November 2021

Liebe Mitglieder des Landesverbandes Bayern im Ganztagsschulverband e.V.,

es ist dies eine Veranstaltung in einer denkwürdigen Zeit, einer Zeit, die immernoch von einer hartnäckigen Pandemie geprägt ist und uns Einschränkungen abfordert, eine Zeit, die heute nun auch zu diesem Online-Format führt. Aber es ist gut, dass wir dennoch mit der Etablierung des Landesverbandes ein Signal des Aufbruchs setzen. Wir, der nun gewählte Vorstand, danken Ihnen und Euch für die Wahl! Diese Wahl stärkt unsere Motivation und spornt uns an, die Überlegungen und Ideen, die wir u.a. schon bei unserem Online-Treffen im Juli bewegt haben, nun auch mit Ihnen gemeinsam anzugehen. Nicht alles sofort, aber doch mit gutem Schwung ...

Geplant war diese Mitgliederversammlung zunächst als Präsenz-, dann als Hybrid-Veranstaltung in den Räumen der Adolf-Reichwein-Schule in Nürnberg. Diesen Veranstaltungsort haben wir mit bedacht gewählt, denn die heutige Etablierung unseres Landesverbandes ist keine Neugründung, sondern eine Wiederbelebung. Es war ein Kreis um Gerhard Helgert von jener Reichwein-Schule in Nürnberg und Peter Hottass von der Jacob-Ellrod-Schule in Gefrees, der 1993 unter dem Dach des Ganztagsschulverbands eine 'Regionalinitiative Bayern', wie es damals hieß, gründete. Das Motto hieß damals übrigens: 'Schullust statt Schulfrust' ... dieses Motto greifen wir gern als Leitbild für unsere heutige Arbeit auf.

Wo stehen wir, wenn wir auf unsere Bildungslandschaft blicken? Es regt sich was in Deutschland: Durchaus hat sich das Bildungsverständnis geändert. Es gibt die Einsicht, dass wir für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen neben der Wissens- vor allem die Kompetenzvermittlung brauchen. Sozialverhalten, Problemlösungsvermögen, souveräne und kritische Mediennutzung z.B. sind inzwischen feste Bestandteile in den Zielformulierungen der Lehrpläne geworden. Man könnte also meinen, dass es in unseren

Schulen nicht mehr um möglichst viel Lehrstoff und Lernstandskontrollen, um Proben und Noten geht, anhand derer man 10-jährige Kinder nach benotetem Leistungsvermögen separiert und ihnen unterschiedliche Schulformen zuweist. Oder?

Es regt sich noch was in Deutschland. Ganztagsangebote in unterschiedlichen Formen lassen Schulen zu Orten werden, die für unsere Kinder mehr sind als Unterricht. Warum aber gibt es diese Entwicklung? Eltern, auch in Bayern, sind immer selbstverständlicher beide berufstätig. Sie haben die Hoffnung auf Betreuung ihrer Kinder – die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist hier das Schlagwort. Und das ist gut. Gut für die Familien und gut für das gleichberechtigte Leben der Eltern. Und gut für die Volkswirtschaft ist es auch.

Aber es gibt noch eine andere, mehr auf die Kinder blickende Hoffnung: In Ganztagschulen kann mit mehr Zeit als in der eng getakteten Halbtagschule das eben geschilderte moderne Bildungsverständnis gelebt werden, hier kann individuelle Förderung ebenso gestärkt werden wie das soziale Miteinander in non-formalen Angeboten.

Die quantitative Entwicklung ist da, und sie hat eine große Dynamik. Im Deutschland-durchschnitt nutzen bereits etwa die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler ein Ganztagsangebot (Primarbereich und Sek.darstufe I). Auch in Bayern hat der Ausbau längst Fahrt aufgenommen. Im Grundschulbereich z.B. ist es seit etwa fünf Jahren möglich, offene Ganztagsangebote zu etablieren. Zahlreiche Mittagsbetreuungen haben sich tatsächlich in diesem Sinne auf den Weg gemacht. Und nun gibt es den bundesweiten Beschluss für einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung: Von 2026 an soll er eingeführt werden. 3,5 Milliarden Euro stellt der Bund dafür zur Verfügung, hinzu kommen ab 2030 rund 1,3 Milliarden jährlich für die Betriebskosten. Aber Achtung: Das Ziel, *rechtsanspruchserfüllend* ... nochmal: das Ziel, *rechtsanspruchserfüllend* ... zu sein, könnte ablenken von den Hoffnungen, die mit Ganztagschulen verbunden waren und einen Ausbau bloßer Betreuungsangebote befördern, konzeptionell kaum verbunden mit dem, was in der Schule sonst noch passiert.

Erlebbar ist: Schon jetzt leisten Ganztagschulen wichtige und nicht mehr wegzuwünschende Beiträge zum Wohle der Familien wie auch der Mädchen und Jungen in unseren Schulen. Und es gibt zahlreiche Good-Practise-Beispiele, in allen Schulformen.

Erlebbar ist aber auch: Es drücken noch viele Schuhe, kleine und große. Richten sich die Fahrzeiten des Schulbusses nach der Ganztagschule oder die Ganztagschule nach den Fahrzeiten des Schulbusses? Gibt es ein ausreichendes und kalkulierbares Budget z.B. für die Anschaffung von Spielgeräten oder von Büchern? Kann Personal so eingestellt werden, dass auch die Zeit für konzeptionelle Arbeit und Kommunikation im Team vernünftig bezahlt wird? Apropos vernünftig bezahlt ... Bekommt das pädagogische Personal in Ganztagschulen auch nur annähernd eine angemessene Vergütung für ihre verantwortungsvolle Arbeit? Und überhaupt: Sind die Ganztagsangebote bei allen Schulleitungen und Lehrkräften hinreichend akzeptiert? Akzeptiert nicht im Sinne von ‚Passt schon, so lange es mich nicht betrifft‘.

Von der wissenschaftlichen Forschung und der pädagogischen Praxis längst bestätigt ist das große Potenzial gebundener Ganztagschulen und -klassen. Wie aber passt dazu, dass in Bayern Lehrdeputate hierfür gekürzt werden?

Lassen Sie uns im Ganztagsschulverband gemeinsam, aus unterschiedlichen Schulformen, Trägerschaften und Interessengruppen kommend, lassen Sie uns gemeinsam über gute Beispiele sprechen, aber auch Unzureichendes benennen und nach Lösungen suchen – in den nächsten Monaten werden wir als Vorstand und mit Ihnen gemeinsam beraten, wie wir als Landesverband arbeiten wollen, welche Wege der Kommunikation und Beteiligung wir nutzen wollen, welche Formate des Austauschs und auch des Auftretens nach außen. Lassen Sie uns dabei den Mut haben, innovative Ideen auszuprobieren, lassen Sie uns Gemeinsam soviel wie möglich Neugier und Freude in die Schulen tragen, die als spannende Lebensräume mit unseren Kindern und Jugendlichen gestaltet werden können. Das Gute dabei ist: Wir sind als bayerischer Landesverband Teil eines starken Ganztagsschulverbandes! Packen wir es an!

Vorstand des Landesverbandes Bayern

Jörn Bülck, ehemaliger Schulleiter der Seerosenschule Poing

Thomas Dendl, Leiter Ganztagschulen Stadt Bad Reichenhall

Sabine Haering, Referat für Bildung und Sport München (Stellvertretende Vorsitzende des Landesverbands)

Ruth Johnke, Schulleiterin der Adolf-Reichwein-Schule Nürnberg (Schriftführerin des Landesverbands)

Helmut Klemm, Schulleiter der Eichendorffschule Erlangen

Doris Mehringer, OGTS-Koordinatorin am Gregor-Mendel-Gymnasium Amberg (Kassenführerin des Landesverbands)

Dr. Volker Titel, Wissenschaftlicher Leiter der Akademie für Ganztagspädagogik (Vorsitzender des Landesverbands)

Kristina Unsleber, Vorstand des Idealvereins für Sportkommunikation und Bildung Schweinfurt

Petra Weidhaas, Adolf-Reichwein-Schule Nürnberg